

In dieser Reihe drucken wir Auszüge aus dem Buch „Antworten auf schwierige Fragen zur Bibel: Von 1. Mose bis Offenbarung“ von Norman Geisler und Thomas Howe ab. In der fünften Folge wird dargestellt, wie das „Wiederkauen“ von Klippdachs und Hase verstanden werden kann.

Lesezeit: 4 Minuten

NORMAN GEISLER/THOMAS HOWE

DER KLIPPDACHS

Warum steht in der Bibel, dass der Klippdachs und der Hase wiederkauen, wo doch die moderne Wissenschaft festgestellt hat, dass sie das nicht tun? (3. Mose 11,5-6)

Schwierigkeit:

In 3. Mose 11,5-6 werden zwei Tiere, der Klippdachs und der Hase, als unrein bezeichnet. Und zwar aus folgendem Grund: Sie sind zwar Wiederkauer, haben aber keine gespaltenen Hufe. Doch die Wissenschaft hat festgestellt, dass diese beiden Tiere nicht wiederkauen. Ist es also ein Fehler, wenn die Bibel sagt, dass diese Tiere wiederkauen, wo sie das in Wahrheit gar nicht tun?

Lösung:

Obwohl sie streng genommen nicht wiederkauen, sieht das, was sie tun, für den Beobachter so aus, als ob sie wiederkauen. Deshalb werden sie zusammen mit anderen Tieren aufgelistet, die wiederkauen.¹

Tiere, die wiederkauen, werden als Wiederkauer bezeichnet. Sie würgen Nahrung in ihr Maul zurück, um sie dann noch einmal durchzukauen. Wiederkauer haben normalerweise vier Mägen. Weder der Klippdachs noch der Hase sind Wiederkauer. Sie wiederkauen deshalb auch nicht. Doch beide Tiere bewegen ihre Kiefer in einer Art und Weise, dass der Eindruck entsteht, sie würden wiederkauen. Dies war selbst für den bedeutenden schwe-

dischen Wissenschaftler Carl von Linné so einleuchtend, dass er diese Tiere als Wiederkauer klassifizierte.

Mittlerweile ist bekannt, dass Hasen die sogenannte „Reflexion“ praktizieren. Dabei werden gewisse Bakterien von unverdaulichem, pflanzlichem Material aufgenommen, was dann als Kügelchen ausgeschieden und erneut gefressen wird. Dieser Vorgang ermöglicht den Hasen, ihre Nahrung besser zu verdauen. Das Ganze ist dem Wiederkauen sehr ähnlich, denn es entsteht der Eindruck, dass das Tier wiederkaut. Der hebräische Ausdruck „wiederkauen“ sollte jedoch nicht in seiner modernen, fachspezifischen Bedeutung verstanden werden. Er sollte von seiner alten Bedeutung her als eine Kaubewegung verstanden werden, was sowohl das Wiederkauen als auch die Reflexion in ihrer modernen Bedeutung beinhaltet.

Die Liste der reinen und unreinen Tiere sollte den Israeliten als eine praktische Orientierungshilfe bei der Nahrungsmittelauswahl dienen. Der durchschnittliche Israelit wusste nichts über die fachspezifischen Aspekte des Wiederkauens. Daher hätte er den Klippdachs und den Hasen als reine Tiere angesehen, weil es den Anschein macht, dass diese Tiere wiederkauen. Also musste er auf Folgendes aufmerksam gemacht werden: Auch wenn es aufgrund ihrer Kaubewegungen den Anschein hat, als handle es sich bei diesen Tieren um reine Tiere, so sind es doch keine reinen Tiere, weil

sie keine gespaltenen Hufe haben. Wir verhalten uns häufig ähnlich, wenn wir mit Menschen sprechen, die nicht mit den fachlichen Aspekten eines bestimmten Gebiets vertraut sind. Wir benutzen z. B. eine beobachtende Ausdrucksweise, wenn wir zu kleinen Kindern sagen, dass die Sonne auf- bzw. untergeht. Für ein kleines Kind sieht es nämlich so aus, als ob die Sonne während eines Tages auf- und untergeht. Diese Beschreibung ist jedoch fachlich gesehen nicht exakt. Aber für die Aufnahmefähigkeit eines Kindes erweist sie sich als zweckmäßig. Das gilt auch für die Beschreibung in 3. Mose. Fachspezifisch gesehen sind der Klippdachs und der Hase keine Wiederkauer, ihre Klassifizierung als solche hat sich zu jener Zeit jedoch als zweckmäßig erwiesen, um deutlich zu machen, dass sie trotzdem als unrein einzustufen waren.²

Aus
Norman Geisler/
Thomas Howe
Antworten auf schwierige Fragen zur Bibel
S. 412f.
2018, CV Dillenburg,
Gb., 752 S., 39,90 €
Best. Nr. 271402
www.cb-buchshop.de



¹ Siehe dazu auch <http://www.wort-und-wissen.de/disk/d95/1/d95-1.html>. „Der Hase – ein Wiederkauer“. (Anm. d. dt. Hg.)

² Das entscheidende Kriterium sind hier allerdings die nicht gespaltenen Hufe, aufgrund derer ein Tier eben als unrein angesehen werden muss. (Anm. d. dt. Hg.)